

# HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

NUMMER 203 • MITTWOCH, 31. AUGUST 2011

SEITE 29

## WAS WAR

### Geschäftsmodelle von Gründern ausgezeichnet

Die an der Humboldt-Universität gestarteten und von der Humboldt-Innovation GmbH betreuten Unternehmen Upload und MediaMetrics sind beim Gründerwettbewerb „Weconomy“ für ihre Geschäftsideen ausgezeichnet worden. Upload hat eine Technologie für Online-Shops entwickelt, die die Körpermaße von potenziellen Käufern vor dem Bildschirm aufnimmt und mit der angebotenen Kleidung vergleicht. MediaMetrics wertet mit einer neuartigen Software Online-Quellen in 38 Sprachen aus.

### Biologie für Forschungen zu Krebsen geehrt

Für seinen Beitrag zur Biologie der Krebse ist Gerhard Scholtz, Professor für Vergleichende Zoologie an der HU, mit dem Award for Research Excellence der Crustacean Society ausgezeichnet worden. Die Jury begründete ihre Entscheidung mit den Verdiensten des HU-Biologen auf diesem Forschungsgebiet, insbesondere in der Aufdeckung von Entwicklungsmustern innerhalb der Gruppe der Krebse.

## WAS KOMMT

### Romanistentag an der Humboldt-Universität

Vom 25. bis 28. September veranstalten der Deutsche Romanistenverband und die HU den 32. Romanistentag. Damit findet die größte romanistische Fachtagung im deutschsprachigen Raum zum ersten Mal seit 1983 wieder in Berlin statt. Unter dem Titel „Romanistik im Dialog“ widmet sich das Programm in 28 literaturwissenschaftlichen, linguistischen, didaktischen und transversalen Sektionen kulturellen und sozialen Fragestellungen in romanischsprachigen Ländern. Der Kongress wird zudem von einem vielfältigen Rahmenprogramm mit Lesungen, Ausstellungen und Stadtführungen begleitet. Weitere Informationen und das vollständige Programm gibt es auf der Internetseite zur Tagung unter [www.romanistentag.de](http://www.romanistentag.de)

### Einladung zum Zweiten Berliner Grundschultag

Am 3. September lädt die Abteilung Grundschulpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaften an der HU zum Berliner Grundschultag ein. Dort können Lehrer, Erzieher und Interessierte mit Bildungsexperten zum Thema „Übergänge gerecht gestalten. Umgang mit Heterogenität in der Bildungsbiografie“ diskutieren. Die Workshops und Vorträge widmen



DAPP

**Lernen lernen:** Der Schulanfang fällt vielen Kita-Kindern schwer.

sich den Herausforderungen des Übergangs zwischen Kita und Grundschule und von Grundschule in die weiterführende Schule. Die Veranstaltungen finden von 9 bis 16 Uhr in den HU-Gebäuden in der Dorotheenstraße 24 und in der Geschwister-Scholl-Straße 7, Mitte statt. Um Anmeldung per E-Mail an [christina.klaette@hu-berlin.de](mailto:christina.klaette@hu-berlin.de) wird gebeten. Das Programm ist abrufbar unter <http://tinyurl.com/gst2011>

## AUF DER KONFERENZ XINNOVATIONS AN DER HU DISKUTIEREN WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT ÜBER INTERNETTECHNOLOGIEN

# Das Netz wird mobil

Ob Personal Trainer, digitale Stadtpläne oder elektronische Fahrkarte: Smartphones und ihre spezialisierten Anwendungen, sogenannte Apps, machen den Zugriff auf das Internet einfach. Nach einer Studie des Bundesverbandes Informationswirtschaft hat sich die Zahl der Internetnutzer, die in Deutschland mit ihrem Mobiltelefon online gehen, dieses Jahr auf knapp neun Millionen Menschen verdoppelt.

Das Netz ist immer dabei, es beginnt die Arbeitswelt und unseren Alltag zu durchdringen und macht auch vor Kernbereichen der Gesellschaft nicht halt. Unter dem Stichwort E-Government bemüht sich die öffentliche Verwaltung mehr und mehr Arbeitsabläufe durch den Einsatz von Informationstechniken zu rationalisieren, um die Kommunikation zwischen Bürgern oder Unternehmen und der Verwaltung zu vereinfachen.

So wie heute schon die Briefwahlunterlagen in Berlin per Internet angefordert werden können, machen in Zukunft vielleicht Webtechnologien, spezielle Apps und der elektronische Personalausweis viele heute noch notwendige und langwierige Behördengänge überflüssig. E-Justice soll die Kommunikation zwischen dem

Gericht und Anwälten verbessern und damit die Verfahren beschleunigen.

In welche Richtung die Entwicklung gehen kann, untersucht zum neunten Mal seit 2003 die Wissenschaft- und Wirtschaftskonferenz „Xinnovations“, die vom 19. bis zum 21. September an der Humboldt-Universität stattfindet. Das Ziel der Veranstaltung ist es, regionale Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung an einen Tisch zu bringen, um über netzbasierte Informationstechnologien und mögliche Anwendungsszenarien zu diskutieren. „Wir verstehen uns als ein praxisorientiertes Innovationsforum, das Forschung und wirtschaftliche Anwendung zusammenbringen will“, sagt Rainer Thiem, Vorstandsvorsitzender des Vereins Xinnovations e.V., der zusammen mit der Humboldt-Universität und der Freien Universität die Konferenz ausrichtet.

Ganz im Vordergrund steht dieses Jahr das mobile Web mit seinen Möglichkeiten. In Workshops und auf Podien sollen aktuelle informationstechnische Entwicklungen genauso diskutiert werden wie neue Praxisanwendungen und ihre Geschäftsmodelle. Neben der öffentlichen Verwaltung oder der Justiz beschäf-

tigt sich beispielsweise auch das Gesundheitssystem mit den Vorteilen, die das Internet als Informationskanal und Kommunikationsmedium bietet. Schon jetzt gibt es mobile Gesundheitsassistenten für das iPhone. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Das Fraunhofer Institut für angewandte Forschung und Entwicklung entwickelt derzeit eine App für übergewichtige Jugendliche mit Diabetes. Das Programm analysiert fortlaufend die Lebensumstände der Patienten, sorgt für eine optimale Insulingabe und eine ausgewogene körperliche Aktivität der jungen Diabetiker.

„Eine App, die ein auf mich zugeschnittenes Fitnessprogramm überwacht, ist eine Möglichkeit“, sagt Rainer Thiem. Eine andere Möglichkeit sei es, über das Internet aktuelle und qualitativ hochwertige Informationen für Patienten situationsabhängig zur Verfügung zu stellen. In Webforen tauschen sich schon heute Patienten mit Gleichgesinnten aus und suchen Rat. Der Patient werde immer mehr zum aktiven Konsumenten und zum lernenden Patienten, der unter Hunderten von Angeboten oder Webseiten nach relevanten Informationen sucht, meint Thiem. Dem müsse sich auch die Ge-

sundheitsbranche stellen. „Indem wir auf Internettechnologie setzen, wollen wir den Patienten letztlich schlauer und mündiger machen“, bilanziert Thiem. Unter dem Stichwort E-Health diskutiert die Konferenz daher auch über Bewertungsportale, die Patienten mit konkreten Informationen über Ärzte und Krankenhäuser versorgen oder Gesundheitsinformationen und Dienstleistungen über das Internet zugänglich machen. Mehr und mehr private Anbieter drängen schon im Vorfeld des Arztbesuchs auf den Markt. Nicht immer kommen dabei Innovationen auch beim Patienten an. Erst kürzlich schaltete Google in den USA sein Angebot für eine onlinegeführte elektronische Gesundheitsakte ab, weil es kaum genutzt wurde. Schon im Vorfeld waren Datenschutzbedenken laut geworden. E-Health macht das Patientenleben vielleicht einfacher, möglicherweise aber auch gläserner. *Sven Jüngerkes*

**Die Konferenz „Xinnovations 2011“ findet vom 19. bis zum 21. September im Seminargebäude am Hegelplatz, Dorotheenstr. 24, Mitte statt. Weitere Informationen und das Programm gibt es unter [www.xinnovations.de](http://www.xinnovations.de)**

## ORTE DES FORSCHENS



RAUFELD/GERD METZNER

Wie hocheffizient Nervenzellen Sinnesreize verarbeiten, konnten Wissenschaftler des Bernstein-Zentrums Berlin und der Humboldt-Universität jetzt am Beispiel von Feldheuschrecken zeigen. Die Forscher untersuchten, wie das Hörsystem dieser Heuschrecken die artspezifischen Balzgeräusche erkennt, und stellten fest, dass dafür nur

drei zelluläre Verschaltungen notwendig sind. Die Balzgeräusche zeichnen sich durch einen Wechsel von Silben und Pausen aus. Während die Aktivität der Sinneszellen, die in den Ohren am Hinterleib der Tiere sitzen, noch zeitlich sehr präzise an die Reizmuster gekoppelt war, zeigten die nachfolgenden Zellen ein Aktivitätsmuster, das nur

einen Bruchteil der Informationen weiterleitete. Die Ausgangssignale entsprachen eher einer Ja-Nein-Antwort. Auf dem Weg ins Gehirn der Heuschrecke wurden die Reize somit so gefiltert, dass die relevante Information, ob der Balzgesang von einem art eigenen oder artfremden Männchen stammt, einfacher zur Verfügung stand.

## PSYCHOLOGIE-PROFESSOR DENIS GERSTORF ERFORSCHT DAS WOHLBEFINDEN VON MENSCHEN IN IHREN LETZTEN LEBENSJAHREN

# „Abbauprozesse und Verluste häufen sich“

Wie zufrieden sind Menschen mit ihrem Leben, wenn es sich dem natürlichen Ende nähert? Werden sie umso älter, je wohler sie sich fühlen oder hat die Selbstwahrnehmung mit der faktischen Lebenserwartung gar nichts zu tun? Das sind Fragen, mit denen sich der Psychologe Denis Gerstorf beschäftigt. Für seine Forschungen zu individuellen Veränderungen im Alter wurde der Professor an der HU mit dem Baltes Foundation Award 2011 für Altersforschung von der Gerontological Society of America ausgezeichnet. Am 8. September hält Gerstorf einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Differenzielle Entwicklung über die Lebensspanne“. Die Veranstaltung findet um 17.30 Uhr im Deutschen Zentrum für Altersfragen statt, Raum 313, Manfred-von-Richthofen-Str. 2, Tempelhof.

Professor Gerstorf, Cicero schrieb einmal: „Das Greisenalter, das alle zu erreichen wünschen, klagten alle an, wenn sie es erreicht haben.“ Werden die Menschen tatsächlich immer unzufriedener mit ihrem Leben, je älter sie werden?

Das lässt sich so nicht sagen. Bei vielen Menschen nimmt das psychische Wohlbefinden auch im hohen Alter nur

wenig ab. Wenn man das Wohlbefinden eines typischen 70-Jährigen mit dem eines 90-Jährigen vergleicht, sind die Unterschiede oft minimal. In der Fachliteratur wird daher auch vom Altersparadox des Wohlbefindens gesprochen.

Ihre Forschungen haben aber auch gezeigt, dass vier Jahre vor dem Tod eines Menschen die Lebenszufriedenheit rapide abnimmt.

In der Tat gibt es einen Punkt, an dem die Lebenszufriedenheit stark absinkt und das eben gezeichnete positive Bild nicht mehr zutrifft. Schaut man sich Daten aus Deutschland, Amerika und England an, findet die extreme Abnahme in den letzten drei bis fünf Jahren vor dem Tod statt.

Handelt es sich dabei vielleicht um eine Vorahnung des nahenden Endes?

Das ist die Millionen-Dollar-Frage, auf die wir noch eine Antwort suchen. Wir vermuten, dass es sich um ein systematisches Phänomen handelt, das sich in verschiedenen Funktionsbereichen zeigt. Die kognitiven Fähigkeiten lassen nach, ebenso die körperlichen, und so häufen sich zu einem bestimmten Zeitpunkt Abbauprozesse und Verluste auf.



PRIVAT

**Denis Gerstorf ist Professor für Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie an der HU. Für seine Arbeiten zum Altern erhält er jetzt den Baltes Foundation Award 2011 für Altersforschung.**

Das könnte erklären, warum das Wohlbefinden dann so rapide absinkt. Gleichzeitig gibt es jedoch enorme individuelle Unterschiede. Insgesamt kann man feststellen, dass bei 70 Prozent der Menschen mit dem herannahenden Tod die Lebenszufriedenheit erheblich abnimmt, während das Wohlbefinden bei circa 30 Prozent bis an das Lebensende erstaunlich stabil bleibt.

Welche Faktoren bestimmen, wie Menschen ihre letzten Lebensjahre erleben?

Zuerst einmal das hohe Alter selbst. Je höher das erreichte Lebensalter ist, umso niedriger ist die Lebenszufriedenheit. Das hat allerdings weniger mit dem hohen Alter als solchem zu tun, sondern vor allem damit, dass mit zunehmendem Alter häufig körperliche und geistige Einschränkungen sowie tragische Lebensereignisse wie Partnerverlust einhergehen. Kontrollüberzeugungen scheinen ein weiterer wichtiger Faktor zu sein. Je mehr die Menschen davon überzeugt sind, ihr Leben selbst beeinflussen und kontrollieren zu können, desto zufriedener sind sie mit ihrem Leben in der Regel auch.

Kann das subjektive Wohlbefinden auch dazu beitragen, das Leben zu verlängern?

Es scheint tatsächlich einen Zusammenhang zu geben. So zeigen etwa Studien, dass positive Emotionen oder auch das Fehlen von negativen Faktoren stressreduzierende Wirkung und immunologische Effekte haben können. Insofern trägt sicher das Wohlbefinden zum erfolgreichen Altern bei. Allerdings stehen wir erst am Anfang, diese Prozesse zu verstehen. *Interview: Jan Steeger*



## UNI FÜR ALLE

### Freitag, 2.9.2011

Tagung: „Bildungs herausforderung Alter: Möglichkeiten und Ressourcen eines bildungsstrategischen Ansatzes“. Die zunehmend ältere Bevölkerung in Europa verändert die Anforderungen an die gesundheitliche und soziale Versorgung. Auf der Tagung soll eine differenzierte Bildungsstrategie diskutiert werden. Veranstalter: Gesellschaft für Humanontogenetik e.V., Ort: Hauptgebäude, Senatssaal, Unter den Linden 6, Mitte, 10 bis 18 Uhr. Informationen: Karl-Friedrich Wessel, Tel. 20 93 49 83. [www.humanontogenetik.de](http://www.humanontogenetik.de)

### Ab Montag, 5.9.2011

Ausstellung: „Kuba und die Klassische Antike“. Die Ausstellung zeigt Fotografien klassizistischer Architektur und Skulpturen in Kuba und stellt Verweise auf die klassische Antike in der kubanischen Literatur dar. Veranstalter: Institut für Romanistik, Ort: Hauptgebäude, Foyer und Lichthof, Unter den Linden 6, Mitte. Geöffnet von Montag bis Sonnabend 8 bis 22 Uhr. Informationen: Carola Veit, Tel. 20 93 51 18.

### Donnerstag, 8.9.2011

Diskussionsforum Lehrerbildung. Thema: „Perspektiven für die Berliner Lehrerbildung: Praxissemester und Co“. Veranstalter: Vizepräsident für Studium und Internationales, Ort: Hauptgebäude, Unter den Linden 6, Senatssaal, Mitte, 16 bis 20 Uhr. Informationen: Gabriele Kuhn, Tel. 20 93 21 17.

### Donnerstag, 8.9.2011

Vortrag: „Der kleine Raubsaurier Juravenator: Federloser oder gefiederter Zeitgenosse von Archaeopteryx?“. Referentin: Ursula Göhlich (Naturhistorisches Museum Wien). Veranstalter: Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, Mitte, 19.30 bis 21.30 Uhr. Informationen unter Tel. 20 93 85 91. [www.naturkundemuseum-berlin.de](http://www.naturkundemuseum-berlin.de)

### Mittwoch, 14.9.2011 bis Donnerstag, 15.9.2011

Tagung: „hist 2011 – Geschichte im digitalen Wandel“. Thema: Entwicklung digitaler Medien und netzbasierter Arbeitstechniken in den Geschichtswissenschaften. Veranstalter: Clio-online e.V., HU, Ort: Hauptgebäude, Senatssaal und Raum 2103, Unter den Linden 6, Mitte. Informationen: Thorsten Kahler, Tel. 20 93 70 605, Thomas Meyer, Tel. 20 93 47 86. [www.clio-online.de/hist2011](http://www.clio-online.de/hist2011)

### Donnerstag, 29.9.2011

Science Slam: „Wissenschaft in zehn Minuten“. Nachwuchswissenschaftler präsentieren in zehnmündigen Vorträgen ihre Forschungsergebnisse und das Publikum kürt einen Sieger. Veranstalter: Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, Mitte, 20.30 Uhr. Informationen unter Tel. 20 93 85 91. [www.scienceslam.de/berlin/](http://www.scienceslam.de/berlin/)

## KONTAKT

Redaktion: Raufeld Medien, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin, Tel. 030/69 56 65-0, Fax -20, E-Mail: [info@raufeld.de](mailto:info@raufeld.de)